

PRESSEMITTEILUNG

Musik als Leitlinie für ein junges Leben

Tomasz Goral bewegt sich einfühlsam in der Welt des Klangs

"Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum," wusste schon der große Philosoph Friedrich Nietzsche. Musik ist eine Sprache, die jeder versteht, und Musik beeinflusst den ganzen Menschen. Dass dies mehr als eine Floskel ist, erleben die Sängerinnen und Sänger der Jungen Chorgemeinschaft Wattenscheid immer wieder während der montäglichen Probe. Diese Meinung vertritt auch Tomasz Goral, Chorsänger und darüber hinaus Co-Dirigent, der sich bereits in frühen Jahren seines jungen Lebens der Musik verschrieben hat. Dem Motto folgend: Musik spricht für sich allein, vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance, ist er überzeugt, dass musikinteressierte junge Menschen ebenso denken und fühlen wie er. Musik ist ein Stück Lebensgefühl und gleichermaßen Seelenbalsam. Nach seiner Ansicht gibt sie den Menschen das Privileg, mit dieser einzigartigen Kommunikationsform Musik in Beziehung mit vielen Menschen zu treten - musikalische, gedankliche Impressionen, die ihn bis heute begleiten und sicherlich sein weiteres Leben noch maßgeblich beeinflussen werden.

Musik bereits im Kindesalter

Tomasz Goral wurde 1986 in Neiße, unweit von Oppeln, Polen geboren. Mit neun Jahren kam er mit seiner Mutter nach Deutschland. In der Pestalozzi Realschule fand er zum ersten Mal Zugang zur Musik. Im Schulorchester begann er in kleinen Schritten über Xylofon, Blockflöten und Querflöte, das instrumentale Musizieren. Seine Musiklehrerin Gudrun Stumpf konnte Tomasz schließlich für das Chorsingen im Kinderchor der Jungen Chorgemeinschaft Wattenscheid begeistern. Hier nahm sein Verhältnis zur Musik bereits konkretere Formen an. Denn er lernte die Ernsthaftigkeit und gleichermaßen die Freude an der Musik kennen und schätzen. Gelegentlich, vor und nach den Proben, setzte er sich ans Klavier und fand nach kurzer Zeit heraus, dass er dieses Instrument sehr mochte. Heute, rückblickend, ist er sich sicher, nicht nur wegen seines Klanges, sondern auch, weil man einfach so viele Möglichkeiten hat: - Melodie, Harmonie, Rhythmus, das alles kann man gleichzeitig variieren, interpretieren und mit seinem Gefühl beeinflussen.

Beruf und Musik in Einklang

Nach erfolgreichem Abschluss der Realschulausbildung 2003 erlernte Thomas den Beruf des Chemielaboranten. 2007 begann er mit dem Studium zum nebenberuflichen Kirchenmusiker an der Bischöflichen Kirchenmusikschule im Bistum Essen.

Nach zwei Jahren legte er seine ersten Prüfungen in den praktischen Fächern Chorleitung und Liturgiegesang

sowie in den theoretischen Fächern Musiktheorie, Musikgeschichte und Orgelkunde erfolgreich ab. Nun bereitet er sich auf die nächste und damit finale Prüfung zur Erringung des sogenannten C-Scheins vor. Zum Orgelspielen zieht er sich in Kirchen zurück, die für ihn zugänglich sind. Hier kann er sich voll konzentriert auf seine Orgelprüfung vorbereiten. Danach gehört Tomasz mit 24 Jahren zu den jüngeren Kirchenmusikern dieser Region.



Bild 1 und 2 Tomasz Goral gibt gelegentlich bei der Jungen Chorgemeinschaft den Ton an - direkt vor dem Chor oder vom Klavier aus